

Wattenwyl

Für Kopierschreiber

möchten vor Allem wissen angegeben
 nach anzufragen für die mir zugesagte Hrs. wachen Namen in Hrs.
 Bewusstheit biographisch zu erheben. Hrs. Aufgabe gibt
 mir Gelegenheit zu folgenden Bemerkungen.

- 1.) Mein Name ist nicht Wattenwyl, sondern Breuner. Das
 Prädikat „von Wattenwyl“ würde mir seiner Zeit möglich sein, weil
 mir man sich im Prädikat das Ministerium das Recht ausdrückt —
 der Kaiser wird mir über diesen Namen kund. Als ich nämlich im
 J. 1856 von meinem damaligen Gesandten in der Schweiz der österr.
 Regierung vorgestellt wurde, geschah dies über den Namen
 Breuner von Wattenwyl, auf einem alten schweizerischen Lande,
 die Bestimmung durch Einbürgerung des Namens der Gemeinde zu erwar-
 tunglos. Dieser Name wurde in dem Einbürgerungsprotokoll u. bei
 allen Vorkommen festgehalten, welche mir zum Abfluss ausländischer
 Nachträge aufgestellt wurden. Die Familie Wattenwyl in der
 Schweiz hat auf Grund von Verweigerung meines Namens zu Grunde.

Dieser Bau ist gewisslich u. ich lege dieselbe Gemisss auf
Belohnung des Namens Brunner.

2.) Ihre Excellenz dieser Baubau wird ich darin, dass für
Hofmossgeboren selbst die Vermuthung aussere, dass aussere wir auf
Milgstein der Familie v. Wattenwyl sich die Gelegenheit wandern ge-
macht haben, insond kein Wattenwyl werden mit Gleichzeitigkeit in
Allgemeinung noch mit der Gelegenheit sich jemals befaßt hat u. alle
über diesen Namen notkennenden Notizen sich wir auf unsern Kopie be-
ziehen können.

3.) Ponce stellt mein Name in der Buchstaben B u. könte daher
für Ho Werk wir bei Gelegenheit einer vorzukünftigen Reise besichtigt
werden.

Sie die Fall, dass für Hofmossgeboren dieses aufzufou wollen,
beson ich mich folgende Daten mitzükstellen:

Ich bin geboren zu Bern in der Schweiz am 13 Juni 1823,
mit einer alten Familie (originellständig seit 1441). Mein Vater
war Professor der Chemie (bekand durch die erste Darstellung des Kalium
auf chemischen Wege, etc.) -- Ich studierte mich dem Studium der Naturwissen-
schaften, über speziellen Leitung von de la Rive in Genf, Magnus u. Poggen-
dorff in Berlin u. machte geologische Reisen in den Alpen mit Studer, Escher

und Leopold von Buch.

Jahr 1847 wurde ich als Dozent u. bald darauf als Professor der Physik an der Universität Bern angestellt. Im J. 1852 folgte ich unter Anleitung Steinheil's die elektrische Zolagray'sche in der Richtung wie u. wurde als Direktor angestellt. Dem wurde ich in den Regierungsjahren von Bern gemisset, wofür jedoch die Kraft nicht aus. Bei Gelegenheit einer Mission des schweizerischen Bundesrates nach Wien im J. 1855 kam ich mit dem damaligen Handelsminister Ritter v. Troggenberg in Correspondenz und folgendem Jahr auf zur Reorganisation des österr. Zolagray'schen Messens nach Wien berief ich im J. 1857 als Direktor anstellte.

Im J. 1872 wurde die selbstständige Zolagray'sche Division aufgelöst u. das Zolagray'sche Messen mit der Postdivision verbunden. Seit jener Zeit bin ich Ministerialrath.

Neben meiner amtlichen Thätigkeit beschäftige ich mich mit der popularisirenden Darstellung der Anwendungen der Elektrizität (Aufstellungen, Vorlesungen etc.). In der Wissenschaft setze ich bis zum J. 1857 mein Haupt auf Abhandlungen aus dem Gebiete der Physik u. Zoologie publicirt. Seit jener Zeit beschäftige ich mich in den Hauptstädten auf's lebhafteste mit der Naturgeschichte der Insekten, worüber ich mehrere große Monographien schrieb, zuletzt im J. 1883 ein Specialwerk über die europäischen Orthopteren.

Von dieser Leserkreis-Ordnung lasse ich größte Antheile besprechen
Tausend.

Von inländischen wissenschaftlichen Gesellschaften, denen ich an-
gehöre, sind vornehmlich: Naturforsch. Club (Wien), b. b. zoolog.
botan. Gesellschaft (Wien), Verein zur Verbreitung naturwissen-
schaftlicher Kenntnisse (Wien) etc. - Außerdem bin ich Mitglied der
enangl. Gemeinde H. C. -

Mein Sohn, geb. Karoline Wattenmayer, ist geboren im J. 1831.
Von meinem drei Söhnen ist mein Sohn Emil, geb. 1853, Courtyer
in Wien, mein Sohn Alois, geb. 1851 an Herrn
Rochat, Director der Dampfmaschinen-Gesellschaft auf dem Kaiser-See, aufgeführt
in meinem jüngeren Sohn, geb. 1856 ledig. -

Es sei mir zu jeder weiteren geneigten Aufklärung
bereit zu sein, bitte ich um den Ausdruck meines ausgesprochenen
Vertrauens für Ihre Bemühungen

angebracht



W. W.

Wien, am 9 Dec. 1885.